

Veränderungswerte: 6mal wöchentlich. Anzeigenpreis: Die Zeile 12 Wochentage. Familienanzeigen 8 Wochentage. Restanten 50 Wochentage. Auf Sommeranzeigen kommt ein Aufschlag von 100%.

Samstag, den 20. Dezember 1924.

Bezugspreis: In der Stadt mit Erhebung 40 Wochentage wöchentlich. Postbezugspreis 40 Wochentage ohne Erhebung. - Schluss der Anzeigenannahme 1 Uhr vormittags.

## Die Regierungsbildung vertagt.

### Die Bildung einer Mehrheitsregierung unmöglich. — Neubildung der Regierung kurz vor Zusammenritt des Reichstages.

#### Der Bericht des Reichskanzlers.

Berlin, 19. Dez. Die Kabinettskrise hat den Verlauf genommen, der zu befürchten war: Sie findet vor Weihnachten kein Ende mehr. Ueber die Besprechung des Reichskanzlers mit dem Reichspräsidenten, die heute vormittag stattfand, wird amtlich folgendes berichtet:

Der Reichskanzler berichtete heute vormittag dem Reichspräsidenten über seine gestrigen Besprechungen mit den Parteiführern, die ergeben haben, daß die Fraktionen an ihren Beschlüssen festhalten und daher zurzeit die Bildung einer Mehrheitsregierung unmöglich erscheint. Reichspräsident u. Reichskanzler kamen bei dieser Sachlage überein, daß die Neubildung der Regierung bis kurz vor Zusammenritt des Reichstages hinausgeschoben wird und daß das bisherige Kabinett bis dahin die Geschäfte weiterführt. Der Reichskanzler wird im Laufe des Tages in einer Sitzung des Reichsministeriums die Lage besprechen.

Reichskanzler Marx ist also fürs erste daran gescheitert, daß ihm die Bildung einer ausserparlamentarischen Mehrheitsregierung nicht gelang; den Versuch, eine Minderheitsregierung zustande zu bringen, hat er offenbar nicht unternehmen wollen. Das Ergebnis ist jetzt, daß wir in das neue Jahr mit einer Regierung eintreten, die keine politische Handlungsfähigkeit besitzt und daß niemand weiß, ob und wie im Januar ein Kabinett gebildet werden kann.

#### Ministerbesprechung.

Berlin, 19. Dez. Der Reichskanzler hielt heute eine Ministerbesprechung ab, in der er über die Lage Bericht erstattete. Die Minister traten den Ausführungen des Reichskanzlers bei und erklärten sich mit der Weiterführung der Geschäfte einverstanden.

#### Fraktionsführung der Deutschenationalen und des Zentrums.

Berlin, 19. Dez. Die deutschnationale Reichstagsfraktion trat heute zu einer einstündigen Sitzung zusammen, um den Verlauf d. Regierungskrise zu besprechen. Die Fraktion sah, wie verlautet, keinen Anlaß dazu noch irgendwie Stellung zu nehmen. Sie ist vielmehr der Meinung, daß sie nichts anderes tun könne, als den weiteren Verlauf der Ereignisse abzuwarten. Die nächste Sitzung wird nicht vor dem 3. Januar stattfinden.

Für nachmittags 4 Uhr ist eine Zusammenkunft der wenigen noch in Berlin anwesenden Mitglieder der Zentrumsfraktion angesetzt. Es handelt sich aber hier nicht um eine beschlußfähige Fraktionsführung, sondern um eine zwanglose Aussprache. Die anderen Fraktionen haben vorläufig keine Besprechungen mehr anberaunt.

#### Die Berliner Blätter über die vertagte Krise.

Berlin, 19. Dez. In den Blättern aller Parteien, mit Ausnahme des „Vorwärts“, der sich auf die Wiedergabe der amtlichen Erklärung beschränkt, wird heute zu der Vertagung der Regierungsbildung Stellung genommen. Das „Berliner Tageblatt“ stellt fest, daß die beiden Parteien, auf deren Entscheidung es ankomme, nach den vergeblichen Bewegungstämpfen mit Resolutionen zum Stillstand übergegangen sind und betont, daß die Weimarer Koalition als Ausweg aus der Krise ernsthaft in Rechnung gezogen werden muß. Der frühere badische Minister Dietrich zieht in der „Vossischen Zeitung“ den Ausfall der Wahlen in Erwägung und sagt, daß man diesen Reichstag nicht wieder auflösen und nach Hause schicken kann, denn dann würde der Parlamentarismus in Deutschland sich endgültig auflösen, sofern es nicht gelingen sollte, ganz neue Parteienbildungen durchzuführen. Es gäbe demnach nur drei Auswege, entweder das Zentrum fällt um, oder die Deutsche Volkspartei, oder es bleibt ein Minderheitskabinett der Mitte. Die „Deutsche Allgemeine Tageszeitung“ stellt fest: So wird wieder einmal im Auslande das Bild parlamentarischer Unbeholfenheit und dem eigenen Volke das Schauspiel eines unehrlichen Intriguenspiels geboten. Der „Kölnische Anzeiger“ schreibt: In der Tat, man muß sagen, daß doch noch geniale Auskunftsmitel gefunden werden, wenn sich auch unser Parlamentarismus nicht zu zerbrechen, die Wähler um die Auswirkung ihrer Stimmabgabe zu bringen, hoffnungslos festgefahren zu haben scheint. Die „Deutsche Tageszeitung“ betont, daß die Wendung der Dinge nicht übertraffen konnte. Außer Herrn Marx hätte sich nun auch Herr Ebert zur Ratlosigkeit bekant, die die zwangsläufige Folge des Mangels an Civilcourage wäre, die er dem Verhalten des Zentrums zu Grunde gelegt habe. In der „Kreuzzeitung“ wird festgestellt, daß sich die neueste Krise wieder zu einer Dauerkrise auswächst und die „Deutsche Zeitung“ schreibt: Das lag. Geheh zum Schutze der Republik verbietet es, über die Vereinbarung der Herren Ebert und Marx ein Urteil zu fällen das den durch die neuen Verzögerungen ergebenden Tatbestand in seiner verhängnisvollen Bedeutung kennzeichnen würde. Die „Börsezeitung“ schließt ihre Betrachtungen mit folgendem Satz: Hoffentlich trägt die Ruhe der Weihnachts- und

Neujahrsferien zur Klärung der Geister unserer parlamentarischen Souveräne bei. Die Herren haben ja außerdem schließlich kein Interesse daran, die Zahl derjenigen zu vermerken, die den Ruf des Parlamentarismus in erster Linie für abbauwürdig halten. Die „Germania“ beschränkt sich auf eine polemische Auseinandersetzung mit der Volkspartei und der volksparteilichen „Zeit“.

#### Die Pariser Presse zur Regierungskrise.

Paris, 18. Dez. Die Ablehnung Dr. Stresemanns hat hier nicht sonderlich überrascht, da sie von Berliner Korrespondenten allgemein vorausgesehen worden war. Dagegen erregt die Stellungnahme der Zentrumsfraktion gegen den Bürgerblock großes Interesse. „Echo de Paris“ schreibt: Während der letzten Krise hatte das Zentrum erklärt, daß es an einer bürgerlichen Koalition unter der Bedingung teilnehmen würde, daß die Demokraten ihr ebenfalls beitreten würden. Die Verantwortung war damit auf die demokratische Fraktion abgewälzt worden. Diesmal hat das Zentrum für die große Koalition Stellung genommen und die Verantwortung auf die Deutsche Volkspartei abgewälzt. Weiter gibt das Blatt der Ansicht Ausdruck, daß bis zum 10. Januar 1925 keine politische Partei die Verantwortung für die Übernahme der Geschäfte auf sich nehmen werde. Keine Partei wolle für eine Verlängerung der Besetzung Kölns verantwortlich gemacht werden.

#### Militärkontrolle und Räumungsfrage.

##### Lord Curzons Vorwand.

London, 19. Dez. Auf die Anfrage des Führers der Liberalen im Oberhause, Carl Beauchamp, wegen der Räumung der Kölner Zone antwortete Lord Curzon für die Regierung. Er sagte, daß die Bedingungen für die Räumung des Rheinlandes im Versailler Vertrag festgelegt seien. Die Frage der Räumung Kölns betreffe nicht Großbritannien allein. Daher könne die Regierung die Angelegenheit erst nach eingehender Beratung mit den Verbündeten behandeln. Vor allem hänge die Räumungsfrage davon ab, wie weit Deutschland seine Verpflichtungen aus dem Versailler Vertrag erfüllt habe. In der Frage der Reparationen könne Deutschland seit Annahme des Dawesgutachtens kein Vorwurf gemacht werden, mit den von Deutschland übernommenen militärischen Verpflichtungen verhalte es sich jedoch anders. Die Voraussetzung sei, daß die Verbündeten sich mit der Erfüllung dieser Bedingungen zufrieden erklärten. Jetzt hänge alles von dem Bericht der interalliierten Militärkontrollkommission ab. Es sei ganz ausgeschlossen, daß der Bericht vor dem 10. Januar fertiggestellt werde, da die Arbeit der Kontrollkommission in Deutschland durch den beständigen Widerstand behindert worden sei. Gleich nach Fertigstellung des Berichts würden die Verbündeten die Frage untersuchen, ob Deutschland seinen Verpflichtungen so weit nachgekommen sei, daß mit der Räumung begonnen werden könne. Die britische Regierung habe nicht das geringste Verlangen, die Besetzung unnötig auszudehnen, da sie sich dessen bewußt sei, daß ein möglichst schnelles Ende der Besetzung für Europa nur nützlich sein könne.

Berlin, 19. Dez. Zu der Behauptung Lord Curzons im Oberhause, daß der Bericht der interalliierten Kontrollkommission nicht vor dem 10. Januar zu erwarten sei, weil er durch die Obstruktion Deutschlands verzögert wurde, wird halbamtlich erklärt, die Behauptung Lord Curzons, daß die verpöbelte Vorlesung des Berichtes der interalliierten Militärkontrollkommission auf beständige und andauernde Obstruktionen Deutschlands in den letzten 2 Jahren zurückzuführen sei, ist durchaus unverständlich. Allerdings sind die Kontrollbesuche während der Dauer der rechtswidrigen Besetzung des Ruhrgebietes durch die dadurch geschaffene Lage eingestellt worden. Aber sowohl vor der Ruhrbesetzung, wie nach Aufgabe des passiven Widerstandes sind der Kontrolltätigkeit der Alliierten in Deutschland seitens der deutschen amtlichen Stellen keinerlei Hindernisse in den Weg gesetzt worden. Als Beweis dafür kann angeführt werden, daß die interalliierte Militärkontrollkommission seit Beginn der Generalinspektion über 1700 Kontrollbesuche, abgesehen von einem belanglosen Zwischenfall, reibungslos hat durchführen können. Es kann kein Zweifel darüber bestehen, daß die Abrüstung Deutschlands durchgeführt ist. Wenn belanglose Kleinigkeiten zum Vorwand genommen werden würden, um eine Sinovschlebung der Räumung der Kölner Zone zu betreiben, so wäre das ein Beweis dafür, daß auf alliierter Seite Kräfte vorhanden sind, die die Militärkontrolle zu politischen Zielen mißbrauchen wollen.

#### Neueste Nachrichten.

- Eine deutsche halbamtliche Erklärung wendet sich scharf gegen die beweislose Behauptung Lord Curzons, daß die Kontrollkommission in Deutschland auf Obstruktion getroffen sei.
- In der „Times“ wird mit ziemlicher Bestimmtheit behauptet, daß von der Räumung der Kölner Zone am 10. Januar keine Rede sein könne.
- Die deutsch-französischen Handelsvertrags-Besprechungen werden vom 23. bis 30. Dezember durch eine Ruhepause unterbrochen.
- Die englische Luftverkehrsgesellschaft wird gemäß den Bestimmungen des Versailler Vertrags die Strecke London-Berlin ab 1. Januar mit kleinen Flugzeugen besetzen.
- Die albanische Regierung hat infolge der Angriffe der Rebellen die allgemeine Mobilmachung befohlen.
- Gemäß Beschluß des bayerischen Obersten Landgerichts erhalten Hitler und Kriebel Bewährungsstrift.
- Der Landeskunstbeirat sprach sich für Erhaltung der Akademie der bildenden Künste in Stuttgart und für eine Hilfsaktion zur Rettung des Ulmer Ministers, der Ehlinger Frauenkirche und der Heiligkreuzkirche in Gmünd aus.

#### Die Unruhen auf dem Balkan.

Drei italienische Zerstörer nach Albanien entsandt. Rom, 19. Dez. Die italienische Regierung hat je einen Zerstörer nach Skutari, Giovanni und Nebuta entsandt, um für alle Fälle die Verbindung mit Italien aufrecht zu erhalten. Die albanische Gesandtschaft in Rom stellt eine revolutionäre Bewegung in Albanien in Abrede und behauptet nach wie vor, daß die Wirren von südbalkanischen Grenzorten ausgehen. Die Meldung der Einnahme Balonas sei tendenziös, da Balona fern von der gefährlichen Grenze liege.

#### Kleine politische Nachrichten.

##### Die erste Sitzung des Reichstages.

Die erste Sitzung des Reichstages ist vom Reichspräsidenten nunmehr bestimmt auf Montag, den 5. Januar 1925, nachmittags 3 Uhr anberaunt worden.

##### Der Prozeß des Reichspräsidenten.

Magdeburg, 19. Dez. In seinem Plaidoyer hob der Generalsstaatsanwalt hervor, daß nach seiner Ansicht das Gericht wohl kaum den Zeugen Syrig dem Reichspräsidenten gegenübergestellt haben würde, wenn vorher der weitere Verlauf der Beweisaufnahme bekant geworden wäre. Syrig stehe mit seiner Betügelung ganz allein da. Von Gobert gehe im wesentlichen dasselbe. Der Generalsstaatsanwalt erklärt zusammenfassend: „Nach den Ergebnissen der Beweisaufnahme kann festgestellt werden: Es ist nicht wahr, daß der Abg. Ebert Landesverrat getrieben hat, ihm haben auch keinerlei Handlungen nachgewiesen werden können, durch die er sich irgendwie in Genenak gekehrt hätte zu den Zielen und Bestrebungen der Regierung während des Krieges. Der Angeklagte muß daher verurteilt werden, nicht nur wegen formaler Beleidigung, sondern auch wegen übler Nachrede aus § 186. Bei dem Strafmaß ist zu berücksichtigen, daß der Angeklagte bei Ende des Krieges erst 19 Jahre alt war. Darauf stellt der Staatsanwalt seinen Antrag.“

Nachdem der Staatsanwalt noch hervorgehoben hatte, daß es sich im vorliegenden Falle nicht lediglich um die Person des Reichspräsidenten handle, sondern um die Ehre und das Ansehen des Deutschen Reiches, erklärte er, daß eine Geldstrafe nicht genügen würde, und auf Gefängnis erkannt werden müßte.

##### Noch keine Entscheidung über die Kölner Räumung durch die Botschafterkonferenz.

Paris, 18. Dez. Der Temps meldet scheinbar offiziös, daß die Botschafterkonferenz gestern, entgegen den Meldungen aus angloamerikanischer Quelle, keinerlei Entscheidung über die Räumung von Köln getroffen hat. Der Botschafterkonferenz gehen regelmäßig Berichte der Kontrollkommission zu. Gestern wurde ein Teilbericht des Generals Wald, des Vorsitzenden der Kontrollkommission, zur Sprache gebracht. Der Bericht enthielt Angaben über die Fabrikbesuche, über die Zusammenlegung der Reichswehr usw. Ein Schlussbericht liege aber zurzeit noch nicht vor.

## Uns deutsche Note an den Völkerverbund.

Berlin, 19. Dez. Alle im Völkerverbund vertretenen Regierungen, denen seinerzeit das deutsche Memorandum über den Eintritt Deutschlands in den Völkerverbund mitgeteilt worden war, haben nunmehr geantwortet. Da diese Antworten für einen der wichtigsten Punkte des Memorandums, nämlich für die Frage der Beteiligung Deutschlands an kriegerischen Zwangsmaßnahmen des Völkerverbundes noch keinerlei Klärung brachten, hat die Reichsregierung weitere Aufschlüsse über diesen Punkt verlangt. Zu diesem Zweck hat sie das Problem in einer Note an den Völkerverbund klargestellt, die zugleich den Regierungen der Ratsmächte mitgeteilt wird. Das Memorandum und die Note werden demnächst veröffentlicht.

## Primo de Rivera über Spaniens Absichten in Marokko.

Paris, 19. Dez. Der Sonderberichterstatter der „United Press“ in Tetuan berichtet über eine Unterredung mit Primo de Rivera. Zur Lage erklärte Primo de Rivera, daß es in der spanischen Zone 100 000 Mann gebe, die gegen Spanien die Waffen ergreifen könnten. Die Zahl der augenblicklich im Felde stehenden Truppen betrage 50 000 Mann. Sie seien gut bewaffnet und geländekundig, sodaß es noch zu harten Kämpfen kommen werde. Spanien beabsichtigt, sobald die endgültige Verteidigungslinie erreicht sei, nach Niederparung der jenseits dieser Linie ausgebrochenen Aufständigen die Zone im Einklang mit den marokkanischen Gesetzen auf einer völlig neuen Grundlage zu organisieren und eine marokkanische Verwaltung unter Spaniens Protektorat einzurichten.

## Kleine Chronik.

### Haarmann 24 mal zum Tode verurteilt.

Hannover, 19. Dez. Heute vormittag 10 1/2 Uhr wurde Fritz Haarmann vom Schwurgericht in Hannover wegen Mordes in 24 Fällen 24 mal zum Tode verurteilt. Hans Grans wurde wegen Anstiftung zum Mord in einem Falle ebenfalls zum Tode verurteilt. Wegen Beihilfe zum Mord lautete das Urteil gegen Grans außerdem noch auf 12 Jahre Zuchthaus. Beiden Angeklagten wurden die bürgerlichen Ehrenrechte abgesprochen.

### Eine Bärenjagd im Thüringer Wald.

In Rußla hat es dieser Tage eine richtige Bärenjagd gegeben. Meister Peh gehörte einer umherziehenden Truppe an. Man hatte ihn abends an einen Pfahl angebunden, von dem er sich losriß und in die Rußlaer Wälder entwich. Drei Stunden lang wurde er von seinen Besitzern vergeblich gesucht. Schließlich erbot sich ein Rußlaer Bürger mit seinem bayerischen Gebirgsjägerhund die Suche aufzunehmen. Der Hund wurde auf die Fährte gesetzt und nach 1 1/2 stündiger Verfolgung verbellte er den Bären, der sich auf dem hohen Berner (eigentlich Bärenberg genannt) hinter einer Fichte seine Ruhestätte zurecht gemacht hatte.

### Eine neue Angerstein-Affäre bei Graz.

Graz, 15. Dez. In der letzten Nacht ereignete sich in der Ortschaft Reg bei Judendorf in der Nähe von Graz ein furchtbares Familiendrama. Der Billenbesitzer Paul Danners erschoss seine Frau Mathilde, seinen Sohn Erich und seine Tochter Eva und vergiftete sich hierauf. Seinen 12jährigen Sohn Peter ließ er am Leben. Um die Tat ungehindert ausführen zu können, hat Danners sein Dienstmädchen und die Dienetin nach Graz ins Theater geschickt. Als die beiden Mädchen nach Hause kamen, fanden sie die Villa zerstört. Die herbeigeeilte Gendarmerie brach die Tür auf. Im Parterre-Zimmer fand man die Leichen der beiden Kinder. Im Salon im ersten Stock lag die erschossene Frau, deren Leiche mit einem Teppich bedeckt war. Im Bett fand man die Leiche des Rittmeisters. Danners lebte sehr zurückgezogen und erstreute sich großer Beliebtheit. In einem Abschiedsbrief gibt er an, daß er aus Schwermut über sein Fernverleiden die Tat im Einverständnis mit seiner Frau begangen habe.

## Aus Stadt und Land.

Calw, den 20. Dezember 1924.

### Zum 4. Advent.

Am morgigen Sonntag ist der Gedenktag des Zweiflers unter Jesu Jüngerschaft, des Thomas. Sie sind nicht zu zählen in unsern Tagen, die zweifelnd und ungläubig durchs Leben gehen. Gerade auch das Licht der Weihnachtsbotschaft wird vielen durch ihre Zweifel verdunkelt, sodaß keine rechte Weihnachtsfreude in ihnen aufkommen kann. In manchem Menschenleben ist dieses Zweifeln des Herzens tiefstes, drückendstes Leid. Andere freilich wollen ihre Zweifel gar nicht los werden, wollen immerzu wegstoßen, bemängeln und widersprechen. Ein trauriges Dasein, haltlos und leer. Der Zweifler Thomas war ein ehrlicher Zweifler und lehnte sich, aus seinen Zweifeln herauszukommen. Er wurde seines Glaubens gewiß und froh. Willst du dir das nicht auch wünschen zum kommenden Weihnachtsfest? Licht für die Seele vom ewigen Licht, das ist das schönste Christgeschenk.

### Dienstnachricht.

Dem Unterlehrer Georg Feker in Althengstett wurde eine Lehrstelle an der ev. Volksschule in Heudorf übertragen.

### Ein Christbaum für alle.

Inmitten der Freitreppe des Heilbronner Rathauses war in den letzten zwei Jahren jeweils von Weihnachten bis Neujahr ein großer Christbaum aufgestellt, der jeden Abend eine ganze Stunde im Glanze seiner Lichter für die den Marktplatz Kopf an Kopf anfüllende Menge erstrahlte. Unter dem Baum sangen alle Gefangene darunter die Weingärtner, die Bäcker und die Turner. Posaunen, Violinen und Gitarren erklangen; unvorbereitet stellte sich einmal ein „armer Handwerksbursche“ neben dem Christbaum auf und las der Menge die Weihnachtsgeschichte vor. An Spioester erlangen an Stelle des üblichen Lärmes weiche Klänge unter dem Baum. Die freundliche Zustimmung, die dieser Versuch in allen Kreisen der Stadt gefunden hat, wird auch andere Gemeinden des Landes zur Aufnahme dieses gemütlichen Brauches ermuntern.

## Der Thomastag.

Der 21. Dezember ist dem Andenken des Apostels Thomas geweiht, der in der kirchlichen Ueberlieferung als der Typus der Zweifelsucht und der Schwergläubigkeit gilt. Der Apostel Thomas ist der Schutzherr der Architekten und Zimmerleute. Einem alten Gebrauche folgend, der in der Weihnachtszeit in besonderen festlichen Stunden verschiedentlich wiederkehrt, versuchen die Neugierigen beiderlei Geschlecht, in der Thomasnacht einen Blick in das Dunkel der Zukunft zu tun. Auch hierbei spielt das Bleigießen der Mädchen eine große Rolle, wobei aus den im Wasser entstehenden Bleifiguren Stand oder Gewerbe des Zukünftigen hervorgehen soll. Meist wird das Bleigießen von den Mädchen mit folgendem Spruch begleitet: „Jetzt gieße ich meinen Schatz durchs Schlüsselloch hinab, ich will sehen, was er für ein Handwerk kann“. Der Wunderkraft der Thomasnacht huldigt ein anderer auf denselben Zweck gerichteter abergläubischer Brauch, wenn nämlich die Mädchen in der fraglichen Nacht einen Spiegel mit ins Bett nehmen, aus dem ihnen mit dem Glockenschlag der Mitternacht das Gesicht des zukünftigen Schatzes herausleuchtet. Auch das verkehrte Legen des Oberbettes soll eine zauberkräftige Wirkung haben und Träume von dem Zukünftigen hervorrufen. Wenn ein Mädchen vor dem Schlafengehen einen Hering isst, so träumt ihm in der Thomasnacht, daß ihm der zukünftige Wasser zu trinken bringt.

## Wanderarbeitsstätten.

Kürzlich fand in Stuttgart nach längerer Pause wieder eine Mitgliederversammlung des Vereins zur Förderung der Wanderarbeitsstätten unter dem Vorsitz des Präsidenten v. Kestle statt. Der neue Geschäftsführer des Vereins, Regierungsrat Mailänder, konnte in seinem die letzten vier Jahre umfassenden Geschäftsbericht erfreulicherweise feststellen, daß die Stellung der 39 Wanderarbeitsstätten sich wieder so beseitigt habe, daß kein Bezirk mehr an die Ausübung dieser bewährten Einrichtung denke. In den 39 Wanderarbeitsstätten verkehrten in den Jahren 1921/22 60 206, 1922/23 74 925, 1923/24 86 472 Wanderer. Aus dieser starken Inanspruchnahme der Wanderarbeitsstätten und der Steigerung der Besucherzahl ergibt sich ohne weiteres, daß die Wanderarbeitsstätten einem dringenden Bedürfnis entsprechen und ihre Aufgaben nach wie vor erfüllen. Wenn aber trotz deren Bestehen immer noch sehr über Bettel geklagt wird, so ist hieran in erster Linie die Bevölkerung selbst schuldig, die umherziehenden Bettlern ohne Prüfung Gaben gibt, statt sie auf die Wanderarbeitsstätten zu verweisen. Auch wäre es dringend geboten, daß die arbeitssuchenden Elemente unter den Wanderern, die eigentlichen Strömer und Landstreicher, die, abseits von den Wanderstraßen, Ortschaften und einsame Gehöfte heimsuchen, von den Polizeiorganen rüdfichtlos angefaßt und einer empfindlichen Bestrafung oder dem Arbeitshaus zugeführt würden. Wenn die Wanderarbeitsstätten ihren schweren Aufgaben voll gerecht werden sollen, müssen sie nicht bloß selbst richtig geführt, sondern auch von der Bevölkerung und den Behörden in ihrer Arbeit tatkräftig unterstützt werden. Dann wird aber auch die Zahl der Obdachlosen, die die 40 Obdachlosenhäuser des Landes bevölkern und die von 34 968 im Jahre 1920/21 auf nicht weniger als 80 662 im Jahre 1923/24 sich erhöht hat, wieder wesentlich abnehmen und damit eine sehr erwünschte finanzielle Entlastung der Stadtgemeinden, die die Obdachlosenhäuser zu unterhalten haben, eintreten. In der Aussprache kam der einmütige Standpunkt zum Ausdruck, daß die Einrichtung der Wanderarbeitsstätten in Württemberg ausgebaut und, wo sich Mißstände eingeschlichen haben, verbessert werden soll. Ferner wurde beschlossen, alle Bestrebungen der Nachbarstaaten, besonders von Baden, ähnlicher Einrichtungen zu treffen, mit Nachdruck zu fördern. Für den Verein selbst, der unter der Ungunst der Zeit stark gelitten hat und fast ohne Mittel dasteht, wurde gewünscht, daß ihm seine Gönner und Mitglieder allmählich wieder ihre frühere Unterstützung zuteil werden lassen, damit er wieder eine lebhaftere Tätigkeit entfalten könne.

## Wetter für Sonntag und Montag.

Der Hochdruck über dem Kontinent behauptet sich. Für Sonntag und Montag ist trockenes, nur wenig bedecktes und mäßig frostiges Wetter zu erwarten.

## Neues vom Schloß Ludwigsburg.

Da in der letzten Zeit die Räume des Ludwigsburger Schlosses in systematischer Weise neu geordnet worden sind, um mancherlei Unstimmigkeiten und Stilwidrigkeiten, die sich im Laufe der Zeit eingeschlichen hatten, zu beseitigen und dem Besuch dieses einzigartigen Schlosses mit seinen über 400 Räumen — die kleineren sind dabei noch gar nicht mitgerechnet — und seinen seinen intimen Kunstschätzen wieder lohnender und übersichtlicher zu gestalten, war kürzlich auf Einladung der Staatsfinanzverwaltung den Vertretern der Presse, des Fremdenverkehrsverbandes Württemberg-Hohenzollern Gelegenheit geboten, sich von den zahlreichen organisatorischen Neuerungen, die hier in den letzten Monaten mit einem verhältnismäßig recht geringen Kostenaufwand durchgeführt wurden, zu überzeugen. Vor dem Rundgang begrüßte der Vorstand des Staatsrentenamts Stuttgart, Oberreg.-Rat Gerhardt, die Gäste namens der Staatsfinanzverwaltung und gab dem Wunsch und der Hoffnung Ausdruck, daß die jetzt nach künstlerischen Gesichtspunkten durchgeführten organisatorischen Änderungen und Neuerungen dem Schloß viele Besucher, namentlich auch Vereine, Schulen usw., zuführen werden. Bei dem hierauf unter Führung des Galeriedirektors Dr. Buchheit angetretenen Rundgang gewann man den günstigsten Eindruck von dem, was hier in verhältnismäßig kurzer Zeit mit einfachen und bescheidenen Mitteln erreicht worden ist, vereinzelt auch unter Hinzunahme von Einrichtungsgegenständen, Gemälden usw. aus dem Neuen Schloß in Stuttgart, in dem infolge seiner veränderten Zweckbestimmung manches erheblich geworden ist. Besonders schön repräsentiert sich jetzt die Ahnengalerie, dann namentlich auch die Audienz- und Privatzimmer des Königs Friedrich und der Königin Charlotte-Mathilde, die Bibliothek- und Arbeitszimmer,

während sich beim Schloßtheater, in der Ordenskapelle und dem Ordensaal, in den beiden Spielgalerien und in der Schloßkapelle die Änderungen naturgemäß auf das aller- notwendigste beschränken mußten. Nach dem Rundgang durch die neu geordneten Brunnräume wurde auch noch dem reichbesetzten, an die Firma J. F. Fuß' Söhne verpachteten Schloßkeller ein Besuch abgestattet und dann auch noch das „Große Faß“ besichtigt, das schon vom kommenden Montag an als besondere Sehenswürdigkeit der allgemeinen Besichtigung wieder zugänglich gemacht werden wird. Das Faß, mit seinen 300 Würt. Eimern oder 90 000 Litern, das größte in Württemberg, stammt aus dem Jahre 1720. Es ist ein Meisterwerk des Hofküstlers J. W. Adermann und ruht auf einem sechsfachen mächtigen Gestell, das mit hübschen Verzierungen versehen ist. Auf der Stirnseite tragen 6 Querbalken bildhauerischen Schmud.

(S.C.B.) Hirsa, 19. Dez. In den Kunstbaumwollwerken brach abends Feuer aus, das jedoch durch rasch herbeigeeilte Einwohner gelöscht werden konnte, ehe es eine größere Ausdehnung anzunehmen vermochte.

(W.) Altburg, 18. Dez. Der Radfahrer-Verein hielt am vergangenen Sonntag seine Weihnachtsfeier. Nachdem der Vorstand die anwesenden Gäste begrüßt hatte, gelangte eine Operette mit Gesang: „Was sich liebt, das kriegt sich“, zur Aufführung. Das Stück wurde vorzüglich gespielt. Schatzmann beehrte nach als Fehz sehr auf und Al Kober als Lättia beherrschte ihre Rolle glanzvoll. Auch alle anderen Spieler meisterten ihre Rollen gut. Nicht vergessen sei ein Dankeswort an Herrn Fritz Schnaitmann für die Leitung des vierstimmigen Chors. Ein zweites Theaterstück: „Hüben und drüben“ wurde ebenfalls ganz vorzüglich gespielt, wobei sich H. Calmbach als Bäcker und Herr Luz als Uhrmacher auszeichneten; auch die geschäftigen Nachbarinnen wurden sehr natürlich gegeben. Der Radfahrer-Verein kann mit den erbotenen Leistungen auf einen glänzenden Abend zurückblicken.

s. Bad Teinach, 19. Dez. Am Samstag den 13. Dez. veranstaltete der Turnverein Bad Teinach seine Weihnachtsfeier. Alle, welche einige Stunden die Alltags-sorgen von sich schütteln und diese in eine Feststimmung verwandeln wollten, strömten am Abend des 13. Dez. dem von früheren Festlichkeiten wohlbekanntem Großen Saale vom Badhotel Teinach zu. Wahrhaftig nicht vergebens; denn wirklich großartig wickelte sich das reichhaltige Programm ab. Die Darbietungen in der Reihenfolge des Programms, nach vorausgegangener Begrüßung durch den H. Vorstand Mörch versetzten die Besucher in eine festliche und weihnachtliche Stimmung. Es war eine Lust, zu sehen und zu hören, was geboten wurde. Die Darbietungen des Teinacher Doppelquartetts unter Leitung von H. Hauptl. Rehm, die zur Erheiterung dienenden Vorträge von H. Toni Keller-Stuttgart, das mit aller Sorgfalt durchgeführte und in den Rollen auf besetzte Theaterstück „Das Pulverfaß“; und die turnerischen Vorführungen mit Boramiden- und lebenden Bildern unter Leitung von H. Turnwart Schierle, welcher in sehr kurzer Zeit der notw. Vorbereitungen wirklich großartiges leistete mit seinen Turnern, erzielten brausende Beifallsstundgebungen. Für das leibliche Wohl der Besucher hat H. Hofmeister-Teinach bestrengt gesorgt. Als der reichhaltige Gabeltisch und Weihnachtsbaum durch die Lotterie aberäumt war, wodurch mancher Gast des Abends eine reizende Weihnachtsgabe nach Hause nehmen konnte; wurde noch für eine kurze Zeit ein Tanzchen für Alt und Jung bewilligt.

Ofelsheim, 19. Dez. Vom Weilderstädter Viehmarkt mußte der Deconom Jakob Gehring aus Ofelsheim mit schweren Verletzungen am ganzen Körper, besonders Quetschungen und losgerissener Kopfhaut, in seine Heimat geschickt werden. Der Verletzte hatte am Bahnübergang das Pferd seines Landmanns Karl Gehring, das schon geworden war, aufhalten wollen, war aber von diesem überrennt und geschleift und vom Wagen überfahren worden.

(S.C.B.) Forzheim, 19. Dez. Nachdem erst vor wenigen Wochen vor dem Schöffengericht hier ein umfangreicher Abtreibungsprozess gegen 46 Angeklagte verhandelt wurde, fanden nun wieder 38 Angeklagte wegen eines ähnlich gelagerten Falles vor Gericht. Die Anklage lautete auf Abtreibungs-Versuch und Beihilfe zur Abtreibung. Die Hauptangeklagten waren der 33 Jahre alte in Eutingen wohnhafte Goldschmied Gustav Adolf Eberle und der 31 Jahre alte in Forzheim wohnhafte Kettenmacher Johann Schöcher. Sie waren der Lohnabtreibung beschuldigt. Neben zwei Freisprechungen erfolgten drei teilweise Freisprechungen. Schöcher erhielt eine Gesamtzuchthausstrafe von 1 Jahr 6 Monaten, Eberle eine Gesamtzuchthausstrafe von 1 Jahr 4 Monaten. Die übrigen Angeklagten, denen fast sämtlichen Strafausschub auf Wohlverhalten gewährt wurde, erhielten Gefängnisstrafen von 3 Wochen bis zu 9 Monaten.

(S.C.B.) Stuttgart, 19. Dez. Bei einer Weihnachtsfeier des Rentnerbundes hielt Staatspräsident Basille eine mit lebhaftem Beifall aufgenommene Ansprache, in der er ausführte: Mit Eröffnung des Weltkrieges begann die Herrschaft des Unrechts, von dem die Spater am schwersten betroffen wurden. Die Revolution war ihnen gegenüber von härtester Auswirkung. Die Stimme der Gerechtigkeit läßt sich aber nie zum Schweigen bringen. Das den Rentnern zugefügte Unrecht war keine Staatsnotwendigkeit. Treu und Glauben sind die wichtigsten Grundlagen des Staates. Die Aufwertungsfrage wäre schon weiter, wenn wir einen regierungsfähigen Reichstag gehabt hätten. Einen solchen zu bekommen, wäre wohl das schönste Weihnachtsgeschenk für das deutsche Volk, weil ohne ihn alle brennenden Fragen nicht zu lösen sind. Die Rentner verdienen Dank, daß sie trotz des erlittenen Unrechts unerschütterlich an der Liebe zum Vaterland festgehalten haben. Solange Gott mir Kraft gibt werde ich wie bisher, so auch künftig stets an der Seite der Rentner stehen und nicht ruhen, bis das ihnen zugefügte Unrecht wieder gut gemacht wird.

(S.C.B.) Stuttgart, 16. Dez. Der Monat November hat wiederum ein erfreuliches Anwachsen der Spareinlagen bei der Stadt Sparkasse gebracht. Der Mehrzuwachs der Einlagen gegenüber den Rückzahlungen betrug 742 200 Mark, so daß der Einlagebestand am 1. Dez. sich auf 4 517 642 Mark belief. Die Zahl der Spater ist im November um 1839 auf 13 976 gestiegen. Die Sparkasse hat damit beginnen können, in begrenztem Umfang wieder Hypothekengelder, insbesondere zu Neubauzwecken, auszuliehen.

Statt jeder besonderen Anzeige.



Heute entschlief sanft nach längerem Leiden im 74. Lebensjahre unsere geliebte Schwester, Schwägerin und Tante

# Julie Wagner.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen  
die Geschwister:

Marie Wagner  
Georg Wagner jr.  
Anna Federhaff geb. Wagner.  
Auguste Groß geb. Wagner  
mit Gatten Adolf Groß.

Beerdigung Montag Nachmittag 2 1/2 Uhr.  
Für Blumen Spenden wird gedankt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Hirzau, den 19. Dez. 1924

## Todes-Anzeige.

Bekanntem, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß meine liebe Frau, unsere gute, treue, besorgte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante

# Friederite Bilharz

geb. Maerke

nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, im Alter von 53 Jahren heute früh 6 Uhr sanft entschlafen ist.

In tiefer Trauer  
der Gatte: **H. R. Bilharz**  
mit Kindern.

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittag um 2 Uhr statt.

Im Sinne der lb. Entschlafenen bittet man, von Blumen Spenden und Kondulationen absehen zu wollen.

Althengstett, den 19. Dez. 1924.

## Todes-Anzeige.

Bekanntem und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß mein lieber Mann, unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater

# Friedrich Zeller

Bauer

Freitag früh sanft entschlafen ist.  
Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung Sonntag nachmittag 2 Uhr.

# Wollene Strümpfe

alle Größen in schwarz und lederbraun

Längen,

Damenflorstrümpfe,

Herrensocken,

Sportstrümpfe

gute Qualitäten, äußerste Preise.

Garnhaus

Heinrich Rühle.

Radfahrer-Verein  
Calw.

Heute Abend 7 1/2 Uhr

## Familien- abend

im Lokal „Bären“.  
Näheres siehe Rundschreiben.  
Der Ausschuß.

### Gummi - Mäntel

von M 25.- an

### Ueberzieher

von M 35.- an

### Anzüge in jeder Preislage

### Herren-Hosen

von M 6.50 an

### Einsatzhemden

### Sport- und Flanellhemden

von M 2.95 an

### Unterhosen

in jed. Größe

### Socken

von 78 ¢ an

### Sport- und Strickwesten

### Lodenjoppen

von M 11.50 an

### Sportschal

### Taschentücher

in weiß und farbig

### Anzug- u. Ueber- zieherstoffe

### Damen-Mäntel

von M 16.- an

### Kostümröcke

von M 4.95 an

### Kleider v. M 9.50 an

### Hemden

### Beinkleider

### Bettdecken

### Schürzen

### Rissen, Halpfel

### Betttücher

### Wolldecken

### Schürzenstoffe

### Hemdenflanell

von 95 ¢ an

### Kleiderstoffe

### Bettbarchent

### Bettzeugle

### Damast.

Bei einem Einkauf von 10 M erhält jeder ein schönes Geschenk!

Näheres  
Sonntag von 11-6 Uhr geöffnet.

Geschw.  
Kleemann.

Arbeitsamt Calw  
Öffentlicher  
Arbeitsnachweis.  
Bahnhofstr. 626, Tel. 174

### Gesucht werden:

a) Männliche Personen

- 1 jung. Dienstknecht, Eintritt
- 1 älterer Ochsenknecht, Eintritt
- 1 junger Knecht, der melk kann.

1 Bauflächner, Eintritt

2 18 bis 20jährige Silberschmiede, Eintritt

3 Handfricker, Eintritt

1 Strickmeister n. auswärtig, Eintritt

1 j. Schneidergeselle, Eintritt

mehrere Maurer nach auswärtig, Eintritt

1 14-16jähr. Hausbursche, Eintritt

1 Aquilator (bei Kaufmann), Eintritt

ferner jüngere, geschickte Hilfsarbeiter zum Einlernen auf Alpaca- und Silberwaren, Eintritt

b) Weibliche Personen:

12 landw. Dienstmädchen, Eintritt

mehrere jüngere Mädchen für Spinnerei, Eintritt

mehrere Mädchen, die das Stricken lernen wollen, Eintritt

2 Servierfräulein, Eintritt

1 Hotelköchin nach auswärtig, Eintritt

1 Küchenmädchen, Eintritt

1 Haushälterin, Eintritt

4 Dienstmädchen, nicht unter 18 Jahren, Eintritt

1 Stütze, nicht unt. 22 Jahr, Eintritt

4 Laufmädchen, Eintritt

c) Lehrlinge zum sofortigen Eintritt:

2 Gärtnerlehrlinge, Eintritt

3 Friseurlehrlinge, Eintritt

2 Bauhilfslehrlinge, Eintritt

1 Hut- und Wagenschmiedslehrling, Eintritt

4 Silberschmiedslehrlinge, Eintritt

1 Goldschmiedslehrling, Eintritt

3 Metallschleiferlehrlinge, Eintritt

1 Schreinerlehrling, Eintritt

2 Bäckerlehrlinge, Eintritt

1 Schuhmacherlehrling, Eintritt

1 Friseurlehrling, Eintritt

1 Malerlehrling, Eintritt

1 Buchdruckerlehrling, Eintritt

ferner 3 15-18jähr. kräftige Leute zum Eintritt aufs Frühjahr 1925 als Maurerlehrlinge, Eintritt

Näheres

Arbeitsamt Calw

Öffentlicher

Arbeitsnachweis.

Bahnhofstr. 626, Tel. 174

### Leibbrands

delik.

### Wurstwaren

Saftschinken und Wurstchen in Dosen

### Sortiments- pakete

zu 5 und 9 1/2 Pfd. franko ab Schorndorf

K. Otto Vinçon

Fernsprecher 171.

Ein schönes, fünfjähriges



Zucht-  
Rind

verkauft  
Friedrich Dürr,  
Altburg.



# Kassellen

in den neuesten Farben u. Formaten in großer Auswahl und sehr preiswert als Weihnachtsgeschenk empfiehlt

Ernst Kirchherr, Calw vorm. Georgil'sche Buchhandlung.

Für die Festtage

## Malaga

1/2 Liter-Flasche M 2.-

## Alter

## Rotwein

offen, 1 Liter M 1.20

## Weiß- u.

## Rotwein

in Flaschen zu billigen Preisen.

## K. Otto Vinçon

Fernsprecher 171.

Blumenkohl, Schwarzwurzeln, Meerrettich, gelbe Rüben, rote Rüben, Weißkraut, Blaukraut, Wirsing, Zwiebeln, Sellerieknollen empfiehlt

## Chr. Hägele.

Suche jungen, nachsamen

## Hofhund

u. kinder- geflügelstark

Fr. Kugele,

Unterlengenhardt.

Für die

## Festtage

ist gebrannte

## Caffees

Campina-

mischung

1/2 Pfd. 80 Pfg.

Quatemala-

mischung

1/2 Pfd. 95 Pfg.

Wienermischung

1/2 Pfd. 1.05

See, Kakao,

Schokolade

100-Gramm-Tafel schon zu 25 Pfg.

Orangen

3 Stück 25 Pfg.

Konsumverein.

Unsere Verkaufsstellen sind morgen Sonntag

von 11 bis 5 Uhr geöffnet.

## Spar- und Konsumverein

- Tee
- Keks
- Kaffee
- Wibele
- Lebkuchen
- Schokolade
- Napolitains
- Katzenzungen
- Hustenbonbons
- Feinste Pralinen
- Schokoladefiguren
- Bonbons
- u s w.

## Hermann Nickart

Altburgersstraße 270

Schriftliche Heimarbeit - Nebenverdienst - Prospekt durch Vitalis-Verlag, München, C 20.

## Sonderangebot für Weihnachten!

1a Kirschwasser . . . . . 4.65 M

Alter Heidelbeergeist . . . . . 6.50 "

Altes Zwetschgenwasser . . . . . 3.90 "

Prima Obstbranntwein . . . . . 2.90 "

sowie verschiedene Liköre

Malaga u. Flaschenweine

Für Wirte und Wiederverkäufer

Preismäßigung

W. Wurster

Fernsprecher Nummer 37

Bitte die Drucksachen in der von Ihnen gewohnten pünktlichen Ausführung anfertigen zu lassen . . .

So lauten viele Zuschriften unserer Kundschaft.

Wer Drucksachen benötigt und auf gute Ausführung Wert legt, der wende sich an uns.

A.Oelschläger'sche Buchdruckerei

Lederstraße 151. Calw. Fernsprecher 9.

## Turnverein Calw



Wie durch Instellung der Programme unserer verehrl. Mitgliedern bereits bekannt gegeben wurde, findet unsere

### Weihnachtsfeier

heute Samstag, den 20. ds. Mts. im „Bad. Hof“ mit Theater und turnerischen Vorführungen sämtlicher Abteilungen statt.

Beginn pünktlich um 7 Uhr.

Wir laden unsere Mitglieder mit ihren Angehörigen nochmals herzlichst ein. Nichtmitglieder haben keinen Zutritt.

Der Turnrat.

### Lichtspieltheater Bad. Hof

Morgen Sonntag mittag 3 1/2 Uhr und abends 8 Uhr

### Die Meisterspringer von Nürnberg

Eine Parodie im Schnee :: 1 Vorspiel 4 Akte

Als Beiprogramm:

Professor Rehbein geht tanzen.

Schwank in 1 Akt.



### Pfausekt-Kellerei Champagnerfirma G. L. Pfau.

Für Weihnachten und Sylvester empfehlen wir unsere

Pfau Cabinet Ausbruch

Pfau Schwarzlack 1/1 u. 1/2 Fl.

M. Mumme & Cie. „Grande Phare“

Süddeutsche Sektkellerei „Süd-deutsch“.

Abgabe an Verbraucher durch den Spar- und Consumverein Calw.

## Zu beachten!

Zu Weihnachtseinkäufen

empfehle ich meine

warmen Schuhwaren

sowie auch meine

guten Lederwaren

aller Art.

Karl Stoll, Haaggasse.



Schenkt  
Bücher  
zu  
Weihnachten!

Ein Paar junge, wuchstige



Zugochsen

zirka 22 St. hat zu verkaufen.

M. Wurster,  
Gaugenwald.

Gewürzbohnen  
Cisporen  
in reicher Auswahl  
Cari Herzog  
Eisenhandlung.



Das  
**Krippenspiel**  
in der Kirche  
wird am  
**Sonntag Abend 8 Uhr**  
wiederholt.  
Ev. Jugendring Calw.

An Weihnachten  
gedenkt der  
Verstorbenen!  
Schmückt die Gräber mit  
**Sträußen und  
Kränzen**  
Passendes empfiehlt  
Philipp Mast.

Suchen Sie

## Bücher zur Weihnacht?

Dann wenden Sie sich an die

### Fr. Häußler'sche Buchhandlung

Sie werden dort sachmännisch beraten und bedient und dürften bei der großen Auswahl sicher etwas Passendes finden.



Nichtvorrätiges wird schnellstens besorgt.

## Passende Weihnachtsgeschenke in Spiegeln ~ Bildern Bilderrahmen

für Photos und Familienbilder

finden Sie bei schöner Auswahl äußerst preiswert bei

### Gottlob Dorn, Einrahmengeschäft.

Einrahmearbeiten zu Weihnachten werden fortwährend entgegengenommen.

## HERMANN NICKART

Altburgerstraße 270

### Zigarren Zigaretten

erstklass. Fabrikate, schöne  
Weihnachts-Packungen von  
1,20 Mark an

führende Marken

### Tabake

1/2-Pfund-Pakete von  
0,75 Mark an

Statt Karten!

Karoline Aucter  
Wilhelm Frank  
Verlobte

Nesslau  
OA. Aalen

Calw  
Aalen

Dezember 1924

Statt Karten!

Ernst Baier  
Pia Baier  
geb. Lub

Vermählte

Göppingen

Calw

Oberndorf a. N.

Dezember 1924.

### Sportplatz Windhof.

Sonntag, den 21. Dez. 1924



### Verbands- Wettspiele

F.C. Neuhausen I — F.B. Calw I

Beginn: 1/2 3 Uhr.

F.C. Neuhausen II — F.B. Calw II

Beginn: 1 Uhr.

## Bierniederlage zum Bad. Hof.

Ab heute bringe ich ein vorzügliches

### Weihnachtsbier

aus der Klosterbrauerei Alpirsbach und  
aus der Zuckerbrauerei München

zum Ausschank und Versand.

E. Rafz.

## Wollene Strickwaren

Damenwesten

Herrenwesten

Kinderwesten

Schals

Damenjacken

Ueberblusen

Miederwesten

Kinderkleidchen

Kinderkittel

Garnhaus Heinr. Rühle.

Am Sonntag steht in meiner Stallung  
in Tiefenbronn ein Transport

Holländer  
Kalbinnen



zum Verkauf und Tausch.

Liebhaber ladet freundlichst ein

Louis Barth, Tiefenbronn.